

**Bischof Dr. Dr. h.c. Markus Dröge**

**Andacht bei der Wahl der Generalsuperintendentin des Sprengels Görlitz  
Oberkirche Cottbus**

**24. März 2018**

**Vorspiel**

**Votum und Begrüßung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat,

der Bund und Treue hält ewiglich und nicht aufgibt das Werk seiner Hände.

Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,

wir haben uns versammelt zur Wahl der Generalsuperintendentin für den Sprengel Görlitz. Bevor wir in das Wahlprozedere einsteigen, wollen wir innehalten und Andacht feiern.

Ich begrüße besonders herzlich unter uns Pfarrerin Rinecker und Superintendentin Menzel, die sich heute zur Wahl stellen. Danke, dass Sie mit uns diesen Weg gegangen sind und sich uns so umfänglich mit Gottesdienst und Vortrag vorgestellt haben. Wir werden heute in jedem Fall eine Generalsuperintendentin wählen können, die das Format hat, diese Aufgabe zum Wohl des Sprengels auszufüllen. Darüber bin ich froh und dankbar.

Lassen Sie uns miteinander singen: Nun singe Lob, du Christenheit

**EG 265, 1-5: Nun singe Lob, du Christenheit**

Und lassen Sie uns den Psalm der Woche miteinander beten:

**Psalm 43**

**EG 724**

(Nummer im Westfälischen Gesangbuch?)

## **Ansprache**

Die Losung des heutigen Tages steht im 2. Chronikbuch, Kapitel 16, Vers 9:

*Des Herrn Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind.*

### I.

Gott sieht auf uns. Seine Augen schauen auf uns.

Vor meinem inneren Auge steht bei dieser Vorstellung sofort das Auge Gottes, eingebettet in das Dreieck von Vater, Sohn und Heiligem Geist und umgeben von einem Strahlenkranz. Gott schaut auf uns. In dieser Darstellung, die sich auf vielen Altären findet, ist nicht immer erkennbar, *wie* Gott auf uns schaut. Ob eher liebevoll, väterlich oder streng, ob zärtlich wie eine Mutter auf ihr Kind oder herausfordernd, kontrollierend, Aufmerksamkeit fordernd – ein fürsorgender Blick oder doch wie aus manchen Kinderzeiten: „Der liebe Gott sieht alles.“

Gott schaut auf uns. Des Herrn Augen schauen alle Lande.

Gott hat den Überblick. Er überblickt die Zusammenhänge, er sieht die Verhältnisse, er hat alle und alles im Blick. Auch heute.

### II.

Diese Aussage über Gott steht in der Geschichte der Staates Juda, die im zweiten Buch der Chronik festgehalten ist. Der Geschichtsschreiber nutzt die Vorstellung vom Blick Gottes, um deutlich zu machen, dass kein menschliches Verhalten sich dieses Blickes entziehen kann.

König Asa von Juda hatte aus Sicht des Sehers Hanani die falsche Entscheidung getroffen. Im Streit mit König Bascha von Israel hatte er sich das syrische Heer zu Hilfe gerufen und sich nicht auf die Kraft Gottes verlassen. Dies war dem Blick Gottes nicht entgangen, macht der Seher Hanani dem König Asa deutlich

und zeigt ihm die göttlichen Konsequenzen an: „Du hast töricht getan, darum wirst du von nun an Krieg haben.“

Wenig später erkrankt Asa und stirbt. *Des Herrn Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind.* Das politische Schicksal entscheidet sich, so sieht es der Geschichtsschreiber, am mangelnden Vertrauen auf Gottes Beistand. König Asa hatte Gott aus den Augen verloren. Und noch einmal verhält er sich entsprechend. Als er erkrankt, lässt er Ärzte kommen, wieder ohne den Beistand Gottes zu suchen. So erklärt der Geschichtsschreiber den frühen Tod des Königs.

Der Lehrtext aus Lukas 7, den die Herrnhuter Gemeinde zu der Losung dieses Tages dazugestellt hat, interpretiert den Losungstext aber noch einmal anders. Jetzt steht im Mittelpunkt die Stärkung derer, die mit ganzem Herzen bei Gott sind.

Erinnert wird dabei an die Frau, die Jesus gesalbt hat. Sie tritt in den Raum, in dem Jesus mit andern Männern zu Tische liegt, und wäscht unaufgefordert seine Füße mit ihren Tränen und salbt sie anschließend mit Alabasteröl. Ihre Handlung löst Irritationen und Protest aus. Verschwendung wird ihr vorgeworfen, und auch schon das bloße Betreten des Raumes, das ihr als Frau nicht zusteht, denn das war allein Männern vorbehalten. Ihr Verhalten befremdet. Doch Jesus nimmt sie in Schutz und erläutert denen, die um ihn sind, am Beispiel dieser Frau, worin sich das „Ganz bei Gott sein“, das „Mit ganzem Herzen bei Gott sein“ ausdrücken kann: in dieser so ganz persönlichen Geste, in diesem liebevollen und zärtlichen Umgang mit ihm, im Sehen seiner Not. Dadurch bekommt auch das Schauen Gottes auf uns einen ganz andern Charakter. Gott erkennt die, die mit ganzem Herzen bei ihm sind, auch wenn sie sich ganz anders verhalten als sich Menschen ein frommes Leben vielleicht vorstellen. Er erkennt in der Zuwendung mit Tränen und Öl die tiefe Verbundenheit dieser Frau Maria zu ihm, Jesus, und durch ihn zu Gott.

Gott sieht tiefer. Er sieht das Herz an. Er vermag in die Herzen zu schauen und Verbundenheit zu erkennen, wo von außen betrachtet, vielleicht gar keine Verbundenheit mit Gott erkennbar wird. Die Ausdrucksformen einer Gottesbeziehung sind größer und vielfältiger als wir sie uns manchmal vorstellen können.

### III.

Jetzt kommt in das Bild vom Auge Gottes die Güte und die Wärme, die in uns Vertrauen weckt. Sein gnädiger Blick lässt die Erinnerung wach werden an das Motto des Kirchentages im letzten Jahr „Du siehst mich“. Gott nimmt uns wahr, als die, die wir sind. Und er hat auch *die* im Blick, für die wir manchmal kein Auge mehr haben. Gottes Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind.

Der gnädige Blick Gottes aber lässt auch zu, dass ich selbst einen gnädigen Blick in mein eigenes Herz werfe. Der gütige Blick Gottes auf uns lässt uns hoffen, dass auch die zaghafte Versuche, ganz bei Gott zu sein, wahrgenommen werden. Und dass Gott stärken möge, wo wir nur halbherzig bei der Sache sind oder nur zarte Pflanzen des Glaubens wachsen. Gott will in Beziehung treten. Seine Stärkung passiert oft gerade dann, wenn ein gnädiger Blick Schwachheit und Halbherzigkeit aushält und dadurch das Herz verwandelt, in ein kräftiges Herz.

Lassen Sie uns unter diesem Blick die nächsten Schritte gehen.

*Des Herrn Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. Amen.*

## **Lied: EG 395, 1-3 Vertraut den neuen Wegen**

### **Gebet**

Lass uns ganz bei Dir sein, Gott,  
auf dass wir bei dem sind, der leidet,  
bei der, die allein ist,  
bei denen, die verachtet werden.

Lass uns so ganz bei dir sein  
und nicht sparen an allem Guten,  
das du uns schenkst.

Dazu stärke uns, Herr unser Gott.

### **Vater unser**

### **Segen**

### **Musik**